

## Dritte Haube für Hubertus Real



Hubertus Real erhielt erstmals in seiner Gastronomienlaufbahn 17 Punkte. Bild: Daniel Schwendener

**Vaduz** Auch die Schweizer Gault-Millau-Ausgabe des Jahres 2017 enthält eine Prise Liechtenstein. Drei Betriebe überzeugten die Kritiker der Fachpublikation derart, dass ihre Namen im elitären Kreis der 818 besten Restaurants aufscheinen.

Die Spitzenposition im Liechtensteiner Ranking hat wie im Vorjahr Hubertus Real inne. Was er im Marée, dem Restaurant des Park Hotels Sonnenhof in Vaduz, auf die Teller zaubert, ist den Juroren der «Gourmetbibel» allerdings nicht länger 16 sondern erstmals überhaupt 17 Punkte und damit drei Hauben wert. Für die Genussexperten kommt die hohe Kochkunst an der Maréestrasse 29 nicht von ungefähr, sondern steht in der Tradition des renommierten Gastronomengeschlechts Real. «Kreativität, ein geschicktes Händchen in der Küche und herzliche Gastfreundschaft zeichnen die Familie aus», heisst es. Hubertus Real führe das nahtlos fort und verwöhne seine Gäste nach allen Regeln der Kunst.

Mit 16 Punkten und zwei Hauben bedachte Gault Millau das Torkel in Vaduz. Chefkoch Ivo Berger konnte die Bewertung von 2016 damit bestätigen. Genau wie Ruben A. Brunhart. Seine im Restaurant Zentrum in Balzers kreierte Gaumenfreuden wurden erneut mit 13 Punkten ausgezeichnet. Keine Berücksichtigung mehr fand dagegen das Restaurant Kokon in Ruggell, das erst im Vorjahr mit 13 Punkten seine Aufnahme in die Riege der Haubenlokale erlebt hatte. Der damalige Chefkoch Christopher Fuxl betreibt schon seit Längerem ein Lokal in Bregenz.

Die Höchstnote 20 bleibt in der Schweiz weiter unerreicht. Dafür wurden gleich sechs Betriebe mit 19 Punkten prämiert. Den Titel «Koch des Jahres» sprach Gault Millau Rico Zandonella (Rico's/18 Punkte) zu. Silvio Germanns 16-Punkte-Küche im Igniv im Grand Resort Bad Ragaz ist die «Entdeckung des Jahres in der Deutschschweiz». (bo)

## Gratulation

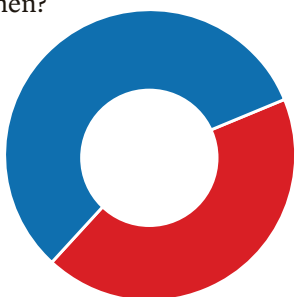
**Ida Niedhart**, Bahnstrasse 20, Schaan zum 93. Geburtstag

**Margarethe Ferlic**, Dr. Grass-Strasse 4, Vaduz zum 81. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren Gottes Segen, Gesundheit, Wohlergehen und ein schönes Geburtstagsfest.

## Umfrage der Woche

**Frage:** Die Bürger sollen Vorschläge einreichen können, um die Verwaltung zu optimieren. Würden Sie davon Gebrauch machen?



Endstand von gestern Abend.  
Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 23, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Vaterland

# Auto-Einbrecher aus Rumänien verurteilt

**Einbruchserie** Im Sommer brachen drei Rumänen während drei Tagen in über 20 Autos ein. Gestern wurden sie vom Liechtensteinischen Landgericht für ihre Taten verurteilt.

Joël Grandchamp  
[jgrandchamp@medienhaus.li](mailto:jgrandchamp@medienhaus.li)

Die drei Rumänen haben ihren Ausflug nach Liechtenstein gut geplant – sich die Ausführung aber wohl einigseinfacher vorgestellt. Gemeinsam reisten sie nach Feldkirch, wo sie in einem Hotel abgestiegen sind. Während drei Tagen reisten sie immer wieder nach Liechtenstein, um dort nach unverschlossenen Autos zu suchen und Wertgegenstände daraus zu stehlen. Da ihnen dies nicht ausreichte, haben sie eine Autoscheibe mit einem Stein eingeschlagen und bei einem Cabriolet das Verdeck mit Hilfe eines Messers aufgeschnitten. Alle drei wurden verurteilt – teilweise zu mehrjährigen Haftstrafen.

## Nicht zum ersten Mal im Konflikt mit dem Gesetz

Die drei Rumänen zeigten sich vor Gericht zwar teilweise geständig und schienen ihre Taten zu bereuen, ihre Vorstrafen erzählten jedoch eine andere Geschichte. So waren zwei der drei Angeklagten bereits mehrfach und in mehreren Ländern einschlägig vorbestraft und auch der Jüngste des Trios ist in der Schweiz bereits aktentkundig, weil er zwei Mobiltelefone gestohlen hatte.

Während vier Nächten im Juli dieses Jahres gingen die Rumänen auf Beutezug. Mit dem Bus fuhren sie von Feldkirch nach Liechtenstein und suchten dort in den Gemeinden Mauren, Eschen, Gamprin, Triesenberg und Balzers nach Autos, die nicht abgeschlossen waren. Dabei fielen ihnen jedoch nur geringfügige Mengen an Bargeld in die Hände.

Der Jüngste der mutmasslichen Täter bekannte sich teilweise schuldig. Er sei es gewesen, der das Cabriolet aufgeschnitten ha-



Die Rumänen wurden zu teils langjährigen Haftstrafen verurteilt.

Bild: Archiv/Elma Korac

be. Dies weil er gesehen habe, dass sich im Innern des Autos eine Tasche befunden habe. In dieser habe sich jedoch ein Laptop befunden, den er wieder zurückgelegt habe. Es sei sowieso schwer, einen entwendeten Laptop zu verkaufen, da diese meist passwortgeschützt seien. Was nicht stimme, sei der Vorwurf, dass sie bei ihrem Beutezug in einem Auto über 800 Franken in Bar vorgefunden hätten, es habe sich immer nur um Kleinstbeträge gehandelt.

Der 21-Jährige gab jedoch zu, bei der Entwendung eines Autos aus Balzers dabei gewesen zu sein. Mit dem Auto seien die drei Täter nach Feldkirch gefahren. Am nächsten Tag hätten sie es zurückbringen wollen, hätten aber den Ort nicht mehr gefunden, wo sie das Auto entwendet haben. Also haben sie sich stattdessen nach Basel aufgemacht. Das Auto sei

durch ihre Spritzfahrt aber – entgegen der Anklageschrift – nicht beschädigt worden. Unterwegs wurden sie von einer Patrouille der Schweizer Polizei aufgegriffen und verhaftet.

## Mehrjährige Haftstrafen für die Täter

Die 35- und 37-jährigen Mittäter bestätigten die Geschichte des 21-Jährigen. Sie hätten mehrere Autos geöffnet und nach Bargeld durchsucht, dabei jedoch nur kleinere Beträge gefunden. Diese Beträge hätten sie nicht untereinander aufgeteilt, weil jeder für sich selbst verantwortlich war. Von der Ausbeute haben sie jedoch gemeinsam Nahrungsmittel und Zigaretten gekauft.

Der Älteste der Gruppe sei es auch gewesen, der bei einem Auto mit Hilfe eines Steines die Autoscheibe eingeschlagen habe. Aus diesem Auto hätten sie jedoch

nichts entwendet, da sie aufgrund des grossen Lärmpegels sofort zur nächsten Bushaltestelle gerannt seien. Alle drei sagten aus, dass der grösste, angebliche Bargelddiebstahl nicht stattgefunden habe.

Das Fürstliche Landgericht sah bei allen drei Tätern die Schuld als erwiesen an und verurteilte sie wegen teils versuchten und teils vollendetem gewerbmässigem schweren Diebstahls durch Einbruch. Der Jüngste erhielt eine Haftstrafe von 18 Monaten, wobei 12 Monate bedingt ausgesprochen wurde. Der 37-Jährige wurde zu einer Haftstrafe von 30 Monaten verurteilt und der 35-Jährige, der das längste Vorstrafenregister aufweist, wurde zu einer Haftstrafe von fünf Jahren verurteilt, mit dem Hinweis, dass die Strafe nur so mild ausgefallen sei, weil die Beute bescheiden ausfiel.

## Standpunkt

### In der VU haben unterschiedliche Meinungen Platz

**Die starke Aufmerksamkeit, mit der sich die FDP als grosser Koalitionspartner derzeit um die Vaterländische Union kümmert**, ist einerseits ehrend und schon fast rührend, andererseits aber durchsichtig und ein untauglicher Versuch, einen Zwist innerhalb der Partei herbeizuschreiben.

**Dem aufmerksamen Beobachter** dürfte es nicht entgangen sein, dass innerhalb unserer Partei eine offene Diskussionskultur herrscht, unterschiedliche Meinungen zugelassen sind, diese in allseitigem Respekt ausdiskutiert werden und daraus letztlich ein starkes, tragfähiges Gemeinsames entsteht. Genau das macht eine Volkspartei aus, die den Anspruch hat, ein breites Wählerspektrum zu repräsentieren. Daher scheuen wir uns nicht, diese Diskussionen notwendigerweise auch transparent und

für die Öffentlichkeit nachvollziehbar auszutragen.

**Bei uns gibt es keine im stillen Kämmerlein** von ein paar Wenigen orchestrierte Parteimeinung, welche die Basis idealerweise kritiklos zu übernehmen hat. Bei uns gibt es keine die Fraktion übersteuernden Parteigremien. Erfolg und Misserfolg werden konsequenterweise gemeinsam getragen. Bei uns gibt es keinen Parteipräsidenten, der entnervt den Bettel hinschmeisst, weil sein eigener Regierungschef nicht spürt. Bei uns gibt es keinen dünnhäutigen Chefkandidaten, der mit persönlichen Stellungnahmen in den Landeszeitungen reagiert und auch Abgeordnete im Landtag wiederholt in wenig staatsmännischer Manier anfährt, wenn sie sich erlauben, seine Meinung nicht zu teilen. In der VU wird im mehrfachen Wortsinn nicht zurück getreten.



Günther Fritz  
VU-Parteipräsident

**Andersdenkende ausserhalb der Partei werden nicht**, wie von der FDP schon seit Wochen, von einer Wahlkampfwalze persönlich überrollt, auch nicht stellvertretend von

einem parteieigenen Feigen- bzw. Volksblatt. Die VU sucht nicht das Trennende, sondern das Gemeinsame, das unser Land mehr denn je braucht.

**Die Exponenten der VU in Regierung und Landtag** verfügen über einen beträchtlichen Arbeits- und Leistungsausweis und stehen zusammen mit der Parteiführung trotz sachlicher Diskurse in hundertprozentig geschlossener Reihe. Die VU wird unter Einbezug aller ihrer Kräfte ein verlässliches Wahlprogramm erarbeiten, sich daran messen lassen und die Öffentlichkeit nicht jetzt schon mit Wahlkampfgetöse nerven, im Gegensatz zu einer nervösen FDP.

In der Rubrik **Standpunkt** äussern sich Mitglieder des Präsidiums und der Landtagsfraktion der Vaterländischen Union.